

Newcomers Day Mittelhessen Veranstaltung: erleben Sie die JobStairs GIESSEN 46ers live!

Neue Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Mittelhessen willkommen heißen, das ist das Ziel der „Newcomers Day“-Veranstaltungsreihe, die vom Arbeitskreis Willkommenskultur unter dem Dach des Regionalmanagements Mittelhessen konzipiert wird. Die dezentralen Veranstaltungen sollen eine erste Orientierung geben und in allen Fragen, die Newcomer haben, Hilfestellung bieten. Eingeladen sind neue Fach- und Führungskräfte, die noch nicht lange in Mittelhessen leben oder arbeiten und noch nicht ganz angekommen sind.

Die Events mit wechselnden Programmhighlights finden an verschiedenen Orten innerhalb der Region Mittelhessen statt. Diese exklusiven Veranstaltungen sind weiterhin kostenlos für die Teilnehmer:

Newcomers Day Mittelhessen @ JobStairs GIESSEN 46ers

Wann? 3. April 2024; 18:00 Uhr (Check-in 17:45 Uhr)

Wo? JobStairs GIESSEN 46ers, Karl-Reuter-Weg 3, 35394 Gießen

Was? Erleben Sie die Gießener Basketballkultur hautnah und lassen Sie sich mitreißen von einem spannenden und unterschätzten Sport. Im Spiel der JobStairs GIESSEN 46ers gegen die Kirchheim Knights erwartet Sie ein Basketballspiel der Extraklasse. Zwei topklassige Clubs treten gegeneinander an kämpfen um die heißbegehrten Playoff-Plätze zum Aufstieg. Als Gast der VIP-Lounge erwartet Sie zudem ein Blick hinter die Kulissen und beste Sicht auf den Court.

Die Plätze sind begrenzt und begehrt. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist. Bitte melden Sie sich unter folgendem Link an: [Anmeldung Newcomers Day](#)

Zukunftswerkstatt für die Fachkräftesicherung im Landkreis



Der Fachkräftemangel in der deutschen Wirtschaft wird in den kommenden Jahren eine große Rolle auf dem Arbeitsmarkt spielen. Schaut man sich den demografischen Wandel und die vom Land Hessen aufgestellten Berufsprognosen für den Landkreis Limburg-Weilburg an, zeichnet sich dabei ein klares, aber kein leichtes Bild ab. Über 8.000 Fachkräfte werden bis zum Jahr 2028 im Landkreis Limburg-Weilburg fehlen, verteilt vor allem auf Sektoren wie Handwerk, Gesundheitswesen und Erziehung. Um dieser Tendenz gemeinsam entgegenzuwirken wurden Vertreterinnen und Vertreter der regionalen

Wirtschaft zu einer gemeinsamen „Zukunftswerkstatt“ an einen Tisch geholt.

Die Wirtschaftsförderung Limburg-Diez organisierte gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HSMI) und dem Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur der Goethe-Universität Frankfurt am Main (IWAK) Ende September eine gemeinsame Veranstaltung in Limburg. Konzipiert war dieser Tag als sogenannte „Zukunftswerkstatt“ im Rahmen der von der Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen ins Leben gerufenen und mit dem IWAK durchgeführten Hessischen Fachkräfteinitiative „Zukunftsgerecht und regional“.

„Die Fachkräftesicherung wird eine zentrale Aufgabe in den nächsten Jahren darstellen“, stellte Landrat Michael Köberle bei der Eröffnung der Zukunftswerkstatt fest. „Ein Schulterschluss aller Akteure in der Region ist von enormer Bedeutung. Mit der heutigen Zukunftswerkstatt wird der richtige Weg eingeschlagen, um gemeinschaftlich an Lösungen zu arbeiten und den Arbeitsmarkt im Landkreis zukunftsfester aufzustellen.“ erläuterte Köberle und stellte zufrieden auch die breite Beteiligung von Handelskammer, Schulen, Betrieben, Politik und weiteren Institutionen an der Zukunftswerkstatt fest.

Neben Impulsvorträgen durch Frau Dr. Christa Larsen (Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur) und Frau Claudia Wesner (Hessische Ministerium für Soziales und Integration) hatten die Teilnehmenden an der Zukunftswerkstatt auch die Möglichkeit, sich in Kleingruppen und Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen über Lösungsvorschläge und Maßnahmen auszutauschen. Insgesamt wurden vier Handlungsfelder analysiert: „Berufsausbildung“, „Potenziale von Zielgruppen“, „Kompetenzentwicklung und Nachfragesenkung“ sowie „Regionale und Arbeitgeber-Attraktivität“. Dabei stand die zentrale Frage im Vordergrund, welche Bedarfe es in den jeweiligen Handlungsfeldern gibt und welche Maßnahmen und Lösungen möglich sind um diese Bedarfe zu befriedigen. In kleinen Arbeitsgruppen wurden die bestehenden Maßnahmen hinterfragt und neue Ideen für weitere Handlungsansätze entwickelt. Im Nachgang wurde die einzelnen, erarbeiteten Möglichkeiten sowie der Ist-Zustand in der großen Runde besprochen und vorgestellt.

„Das Ergebnis aus dieser Zukunftswerkstatt zeigt deutlich auf, dass die Region Limburg-Weilburg bereits auf eine große Bandbreite an Maßnahmen zurückgreifen kann, die diesem Mangel entgegenwirken können.“ stellt Lars

Wittmaack, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez, fest und fährt fort: „Die regionale Attraktivität besser darzustellen wird ein wichtiger Faktor sein, da alle Landkreise in Hessen mit einer ähnlichen Problematik in den nächsten Jahren kämpfen werden. Wir müssen noch stärker herausstellen, welche Stärken wir haben und welche Möglichkeiten bereits vorhanden sind.“ Auch Pedro Paredes Cuadrado, Projektleiter Wirtschaft und Innovation bei der Wirtschaftsförderung, ergänzt: „Bei den Fachkräften muss die Botschaft ankommen: Limburg-Weilburg ist ideal für Arbeit, Leben und Bildung. Die Betrachtungsweise muss daher ganzheitlich sein. Und alle Teilnehmer waren sich heute einig: man muss und kann gemeinsam was bewegen.“

Als nächster Schritt werden alle Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt durch das Team der Fachkräftestrategie bei der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez geprüft. Gezielt werden dann mit Partnern weitere Maßnahmen auf dem Weg gebracht, um die erarbeiteten Inhalte fortzuführen und zu verstetigen.

Länderübergreifender Strategieprozess zur bedarfsgerechten Arbeits- und Fachkräftesicherung



Die LEADER-Regionen Lahn-Taunus und Limburg Weilburg, möchten Sie recht herzlich zur Abschlussveranstaltung unseres Kooperationsprojektes **„Länderübergreifender Strategieprozess zur bedarfsgerechten Arbeits-**

und Fachkräftesicherung“ einladen.

Im Oktober 2019 startete das Kooperationsprojekt, in dem sich Institutionen, Unternehmen und lokale Akteure länderübergreifend in vier thematischen Arbeitsgruppen gefunden haben, um gemeinsam verschiedene Ansätze zur Fachkräftesicherung in der Region zu diskutieren und zu erarbeiten. Einige dieser selbst gesetzten Maßnahmen waren beispielsweise Umsetzungsvorschläge für eine Kampagne für Studienzweifler, eine Plattform zur regionalen Bindung, ein „Förderangebot-Lotse“ als unternehmerorientierte Plattform zu Fördermöglichkeiten, die bedarfsgerechte Entwicklung von Weiterbildungsangeboten, ein Leuchtturmprojekt „Ausbildungsberufe“, um unbekannte Ausbildungsberufe bekannter zu machen, sowie intensiver Austausch zu den Themen Betriebsnachfolgen und attraktive Arbeitgeber.

Aufgrund der eingesetzten Einschränkungen für Veranstaltungen wurde der Prozess Ende 2020 nach einer kurzen Unterbrechung im digitalen Raum fortgeführt. Der Wunsch nach einer Präsenzveranstaltung ist nach den digitalen Veranstaltungen und Workshops im Laufe des letzten Jahres verständlicherweise sehr groß. Aufgrund der aktuellen Pandemieentwicklung wurde die ursprünglich für den November 2021 geplante Abschlussveranstaltung daher auf 24. März 2022 verlegt.

Parallel zu den Workshops wurde vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), welches den Prozess von Beginn an begleitet, eine Fachkräftestrategie für den Wirtschaftsraum Lahn-Taunus und Limburg-Weilburg basierend auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppen formuliert, die im Anschluss an die Konferenz neben einem ebenfalls entwickelten Initiativen-Katalog hier zum Download zur Verfügung stehen wird.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wird neben einigen ausgewählten Ergebnissen der Arbeitsgruppen vor allem auch ein Resümee über den Prozess gezogen sowie ein Ausblick auf die Fortführung der abgeleiteten und erarbeiteten Maßnahmen gegeben.

Wir laden Sie herzlich am **24. März 2022 von 18.00 - 20:00 Uhr** zur **Abschlussveranstaltung in die Räumlichkeiten der Lebenshilfe Limburg - Diez e. V. (Werkstatt, Industriegebiet Diez)** ein. Bei Interesse melden Sie sich bitte über den folgenden Link an: [Link](#)

Falls Sie für sich einen Präsenzplatz anmelden, möchten wir Sie gerne bitten, diesen dann auch möglichst wahrzunehmen oder frühzeitig Bescheid zu geben, damit die reduzierten Kapazitäten bestmöglich genutzt werden können.

24. Limburger Gründertag am 2. September 2021

Ana Meuer und Marion Knaack gründen erfolgreich und halten ihr Business - trotz Corona



Sprachen und fremde Kulturen bestimmen von klein auf das Leben von Ana Meuer. Als Kind kroatischer Einwanderer wächst sie zweisprachig auf. Nach dem Abitur absolviert sie eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin, schließt erfolgreich ein BWL-Studium ab und findet 15 Jahre ihre berufliche Erfüllung in der pharmazeutischen Industrie. Für das international ausgerichtete Unternehmen ist sie viel unterwegs: Spanien, Italien, Großbritannien und viele andere Länder stehen auf dem Reiseplan der gebürtigen Limburgerin. Sie verbringt beruflich viel Zeit im Ausland und ist häufig weg von Zuhause. Als vor fünf Jahren Ana Meuers kleiner Sohn zur Welt kommt, ist schnell klar, dass sie sich beruflich neu erfinden muss. Mit Mut und klaren Visionen übernimmt die Kosmopolitin Mitte 2018 die rund vierzig Jahre zuvor gegründete ‚Nations‘ – eine Sprachschule für Firmenkunden. Sie verlegt den Firmensitz kurzerhand vom Rhein-Main-Gebiet nach Limburg. Von dort organisiert sie mit ihrem Team Sprachtrainings und individuelle Seminare für Fach- und Führungskräfte

renommierter Unternehmen in ganz Deutschland und unterstützt sie beim Ausbau ihrer globalen Kompetenz in internationalen Geschäftsbereichen. Ob Englisch, Spanisch, Deutsch, Italienisch, Französisch oder exotische Sprachen, wie Mandarin, Ana Meuer kann auf über hundert muttersprachliche Sprachlehrer zurückgreifen, die den Teilnehmern nicht nur die Sprache, sondern auch interkulturelles Know-How der jeweiligen Zielländer vermitteln. „Damit ersparen wir unseren Kunden manche Ehrenrunde im Fettnäpfchen landesspezifischer Gepflogenheiten“, fügt die Unternehmerin augenzwinkernd hinzu.

Corona öffnet zusätzliche Märkte

In die Zukunft sieht die 43jährige sehr zuversichtlich: „Durch die Corona-Pandemie mussten auch wir auf virtuelle Formate umstellen. Für uns hat es den Vorteil, dass wir nun weltweit agieren und Kunden in Sydney, Manila, Singapur, Russland, Südamerika, USA, Kenia und ganz Europa mit Trainings betreuen“, resümiert die sympathische Chefin.



Ebenfalls von der Corona-Krise überrascht worden ist Martina Knaack. Sie hat sich zusammen mit ihrer ehemaligen Kollegin Sabine Saltenberger im November 2019 selbständig gemacht. Die Gesundheitsmanagerin und die Diplom-Psychologin gründeten in Limburg-Eschhofen „Quality-Think“. Sie hatten sich Stressbekämpfung, Schlafprävention und Krisenbewältigung zur Aufgabe gemacht. „Natürlich wollten wir das ‚Face-to-Face‘ machen, bis Corona uns einen Strich durch die Rechnung machte“, erinnert sich die 57jährige Gründerin. Die beiden entwickelten dann in akribischer Kleinarbeit ein modulares Onlineprogramm zur Stressreduktion. Dieses wurde von der ‚Zentralen Prüfstelle für Prävention‘ zertifiziert, so dass die Krankenkassen zwischen achtzig und hundert Prozent der Teilnahmegebühren erstatten. Inzwischen haben schon rund

tausend Menschen teilgenommen. „Als Selbständige muss man immer den Blick auch in die Zukunft richten“, betont die Elzerin. Aktuell arbeitet sie zusammen mit ihrer Geschäftspartnerin an einem Business-Seminar für Frauen, die gründen wollen. „Wir wissen aus eigener Erfahrung, über welche Steine man stolpern kann und können mit unserer Erfahrung, aber auch mit unserer fachlichen Expertise helfen, erfolgreich in die Selbständigkeit zu starten.“

24. Gründertag am 2. September in Limburg Wer sich ebenfalls mit dem Gedanken einer Firmengründung oder -übernahme trägt, kann sich am Donnerstag, 2. September, ab 19 Uhr in der IHK Limburg beim 24. Limburger Gründertag kostenlos von Experten beraten lassen und Vorträge besuchen. Dort werden neben Ana Meuer auch zwei weitere Existenzgründer über ihren Start in die Selbständigkeit berichten. Veranstaltet wird der Gründertag von der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, IHK Limburg, Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez und der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar.

Digital-Zuschuss 2021: Nächster Förderaufruf am 31. August!



Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen stellt in 2021 Unternehmen erneut einen Zuschuss für ihre Digitalisierungsmaßnahmen zur

Verfügung. Wer wird gefördert?

Unternehmen und auch freie Berufe mit Sitz in Hessen können bei der digitalen Transformation ihrer Produktions- und Arbeitsprozesse und der Verbesserung der IT-Sicherheit gefördert werden.

Bedingung ist, dass die Maßnahmen beim Antragsteller zum Einsatz kommen und einen Digitalisierungsfortschritt in den Bereichen Produktion und Verfahren, Produkte und Dienstleistungen oder Strategie und Organisation des Unternehmens erwarten lassen.

Wann muss der Antrag gestellt werden?

Der **nächste Call** zum Digital-Zuschuss wird am **31.08.2021** stattfinden.

Wo muss der Antrag gestellt werden? Die Bewerbung erfolgt über ein entsprechendes Onlineformular und ist zwingend erforderlich. Das Onlineformular ist am Tag des Förderaufrufs für 24 Stunden verfügbar.

Die Auswahl der Bewerber für eine Antragsstellung erfolgt über ein Online-Zufallsauswahlverfahren.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der [WIBank](#).

Mit Ideenreichtum und Flexibilität gegen die Corona-Krise



Noch bis zum 23. April 2021 läuft die Bewerbungsphase des Innovations- und Wachstumspreis des Landes Hessen. Der Wettbewerb „Hessen-Champions“ würdigt auch in diesem Jahr besondere unternehmerische Erfolge in den Kategorien: Innovation, Weltmarktführer und Jobmotor.

Der Schirmherr des landesweiten Wettbewerbs Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir betont: „Viele hessische Unternehmen sind in einer ernsten Lage. Umso mehr beeindruckt die Energie, die Flexibilität und der Ideenreichtum, mit denen sie sich der Corona-Krise entgegenstellen. Deshalb möchten wir gerade in diesem Jahr mit unserem Wettbewerb auf den enormen hessischen Unternehmergeist hinweisen“.

Bewerben können sich alle Unternehmen mit Sitz in Hessen. Insbesondere auch kleine und mittlere Unternehmen sind eingeladen, sich am Wettbewerb in der

Kategorie Innovation zu beteiligen. Eine hochkarätig besetzte Jury aus Wirtschaft, Politik und Medien entscheidet in einem zweistufigen Auswahlverfahren über die Gewinner in den drei Kategorien. Aus allen Bewerbungen werden zunächst drei bis vier Unternehmen pro Kategorie für das Finale nominiert. Die Nominierten stellen sich dann im September mit kurzen Präsentationen der Hauptjury aus Wirtschaft, Politik und Medien vor. Die Gewinner werden im Rahmen des Hessischen Unternehmertages am 26. Oktober 2021 in Wiesbaden bekannt gegeben.

Auch Dr. Rainer Waldschmidt, Geschäftsführer der Hessen Trade & Invest GmbH, ist sich sicher: „Top-Unternehmen in den Bereichen Wettbewerbsfähigkeit, Schaffung von Arbeitsplätzen und innovativen Produkten werden eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Krise spielen“.

Weitere Informationen und Bewertungskriterien rund um den Wettbewerb finden Sie unter: www.hessen-champions.de

Digital-Zuschuss Hessen 2021



Das Land Hessen fördert KMUs mit Landesmitteln bei der digitalen Transformation ihrer Produktions- und Arbeitsprozesse sowie der Verbesserung ihrer IT-Sicherheit. Die Förderhöhe ist auf maximal 10.000 EUR begrenzt. Eine Förderung kann ab zuwendungsfähigen Sachausgaben in Höhe von 4.000 EUR erfolgen.

Der Förderantrag ist vor Beginn des Vorhabens bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) schriftlich - nicht elektronisch - zu stellen. Mit dem Vorhaben darf erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheids begonnen werden. Im Vorfeld der Antragstellung ist die Teilnahme am Förderaufruf zwingend notwendig. Diese erfolgt über eine Online-Registrierung auf der Homepage der WIBank:

<https://www.wibank.de/wibank/digital-zuschuss/digital-zuschuss-460940>

Prüfen Sie anhand des Merkblattes, inwieweit Ihr Vorhaben oder Teile Ihres

Vorhabens förderfähig sind:

<https://www.wibank.de/resource/blob/wibank/464736/f3cc872449598f6402d3ac38b69f9d24/download-merkblatt-digitalisierungsmassnahmen-data.pdf>

Für weitere Fragen zu dem Förderprogramm wenden Sie sich bitte an die entsprechenden Ansprechpartner:

WIBank - Technologie

Tel.: 069 9132-7474

Aufbau von Ladeinfrastruktur 2021



Das hessische Förderangebot für den Aufbau von Ladeinfrastruktur geht in die nächste Runde: Das Hessische Wirtschaftsministerium stellt Unternehmen und Kommunen rund 7 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung.

Hessen forciert die Umstellung auf die Elektromobilität. Ein wesentliches Hindernis stellt dabei die noch unzureichende Ladeinfrastruktur dar. Für Nutzer und Nutzerinnen von Elektrofahrzeugen ist das Laden am Arbeitsplatz und an öffentlich zugänglichen Parkplätzen attraktiv, weil sie nicht alle zu Hause über eine entsprechende Ladeinfrastruktur verfügen. Daher erfolgt nun ein Förderaufruf zum Arbeitgeberladen, erweitert um bedarfsgerechte Anwendungsfälle im öffentlichen Raum. Antragsberechtigt sind alle Unternehmen und Organisationen mit Sitz oder Betriebsstätte in Hessen, sonstige juristische Personen, die in Hessen Mitarbeiterparkplätze oder öffentlich zugängliche Parkplätze unterhalten oder öffentlich zugängliche Flächen für Ladeinfrastruktur entwickeln, sowie Kommunen und kommunale Unternehmen mit einem attraktiven Ladeinfrastruktur-Konzept.

Art und Umfang der Förderung

Die Zuwendung erfolgt als anteiliger Zuschuss von bis zu 40 % der Investitionskosten. Es können sowohl Normal- als auch Schnelladesäulen und Wallboxen auf dem eigenen Betriebsgelände sowie an besonders frequentierten Orten im öffentlichen Raum errichtet werden. Neben der Ladeinfrastruktur sind auch Erdarbeiten und die notwendigen Planungsleistungen für den elektrischen Anschluss und die Installation förderfähig. Hierfür beträgt die Fördersumme höchstens 10.000 Euro pro Ladestandort. Die Höhe der Gesamtausgaben für ein Vorhaben muss mindestens 10.000 Euro und kann maximal 300.000 Euro betragen.

Das Förderangebot wird von der Hessen Agentur im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums als Projektträger betreut. Das Antragsverfahren ist einstufig. Die Einreichfrist endet am **30.04.2021**. Es gilt das Eingangsdatum Ihrer postalischen Zusendung. Die Förderung endet spätestens am 31.10.2022. Bis zu diesem Zeitpunkt können projektbezogene Ausgaben anerkannt werden und die Ladeinfrastruktur muss in Betrieb genommen worden sein. Zur Antragstellung nutzen Sie bitte das [Förderportal der Innovationsförderung Hessen](#).

Jahresprogramm für Gründer/-innen und Unternehmer/-innen

 Existenzgründung



Das neue Jahresprogramm der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez

(WFG) steht ab sofort für Interessierte unter www.wfg-limburg-weilburg-diez.de zum Herunterladen zur Verfügung.

Unter dem Motto: **LOS GEHT´S!** startet die WFG mit Ihnen in das Jahr 2021 und möchte Sie auf dem Weg in Ihre Selbstständigkeit und bei der Gründung Ihres Unternehmens unterstützen. Eine Geschäftsidee und der Mut zur Umsetzung genügt heute allein meist nicht mehr. In unseren Seminaren beantworten wir Ihnen die wichtigsten Fragen rund um das Thema Existenzgründung, nennen Fallbeispiele, zeigen Ihnen Chancen und Risiken die eine Selbstständigkeit mit sich bringen kann. Wir informieren Sie über Rechtsformen, Zuschüsse, Gesetze, Anträge, Anmeldungen sowie den persönlichen Businessplan.

Das erste Existenzgründerseminar für dieses Jahr findet statt am:

Donnerstag, 18. März 2021, 14.00-16.00 Uhr

Thema: Gewusst wie: Know-how für Gründer/-innen

Ort: Onlineseminar

(kostenlose und unabhängige Informationsveranstaltung, Anmeldung erforderlich!)

Haben Sie weitere Fragen zum Thema Existenzgründung oder zu einem unserer Seminare? Auf Wunsch senden wir Ihnen auch gerne ein Programmheft zu. Sie erreichen uns:

Rufnummer 06431-296-417 oder per E-Mail: rm@wfg-lwd, Schiede 20 (2. OG), 65549 Limburg an der Lahn.

Bürger-/Arbeitnehmerbefragung



Um drohenden Leerständen in der Stadt entgegenzusteuern und den Wirtschafts- und Handelsstandort Limburg zu stärken, hat die Stadt eine **Bürger- bzw. Arbeitnehmerbefragung** konzipiert.

Wie in vielen deutschen Städten, gewinnt auch in Limburg die Problematik leerstehender Gewerbeimmobilien – begünstigt durch die derzeitige Corona-Krise sowie den zunehmenden Online-Handel – immer mehr an Bedeutung.

Die WFG möchte die Stadt bei diesem wichtigen Vorhaben unterstützen.

Hier geht es zum Umfragelink: www.limburg.de/umfrage

Gerne stehen wir für weitere Fragen zur Verfügung.